UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Widder die kelch Diebe

Bugenhagen, Johannes

Wittemberg, 1532

VD16 B 9473

Das gedechtnis des ausgegossenen bluts Christi/ ist das rechte Euangelion vnd danckopffer/ Das leiden die Kelchdiebe nicht.

urn:nbn:de:hbz:466:1-34042

Visual Library

Sehet jr lieben Pfaffen/da habt jr ewre fehrlickeit vnd jrthumb/darinne jr stecket/bis vber die ohren/Höret auff widder Gott vnd Christus befehl zu handeln/vnd die welt zu beitregen/vnd machet nicht den armen Leyen (welche wie gehorsame Discipuli odder Jünger Christi zum Sacrament gehen) solche fehrlickeit/ darumb sie solten vngehorsame werden/ vnd vmb ewer teufflischer lere willen den Kelch des HERRN nicht trincken/Jr heuchler/ wenn jr solchen ewren balcken aus dem auge habt geworffen/ so gedencket denn zu vnserm steublein. Aber was vns Christus gegeben hat/ Nemlich/ seinen Kelch/ den sollet jr Kelchdiebe vns nicht mehr nemen/ vnd wenn jr euch gleich auch zu tode tichtet/ vnd lüget mit ewrem freuelichem verfüren vnd falscher lere.

Das gedechtnis des ausgegossenen bluts Christi/ist das rechte Euangelion vnd danckopffer/ Das leiden die Kelchdiebe nicht.

Das wir aber jnn dieser sachen widder die Kelchdiebe nicht vergessen des Artickels/ den wir handeln/ das Christus vns gebeut/ zu essen vnd zu trincken zu seinem gedechtnis/ So höre nu zu/ ein jglicher/der ohren hat zu hören.

Du solt/wilt Gott/jn diesem stücke klar sehen/warumb das der Teuffel mit seiner Teuffelischer lere so fast gedrungen hat/das man den Leien den Kelch des HErren solte verbieten/Denn wie wol das eine grosse vrsache war/ das die Pfaffen also etwas sonderlichs wolten sein/ mit jrer Opffermesse/ so ist es doch gründlich/am ersten/jnn diesen letzen zeiten daher komen/ als ich nu sagen wil. Christus befihlt bey dem Sacrament seiner zu gedencken/das ist/ wie Paulus saget/die verkündigung seines todes/bis zum Jündgsten tage/ das er seinen Leib

fur

fur vns jnn den todt gegeben hat/vnd sein blut fur vns ausgegossen zur vergebung vnser sunden. Solchs gedechtnis odder verkündigung des todes Christi/ist nichts anders/denn das rechte Euangelion Christi/ das ist/vergebung der sunden/vnd das ewige leben/alleine durch Jhesum Christum den Son Gottes/ Got vnd menschen/vnsern HERRN vnd Heiland/ der seinen Leib fur vns/ Gotte dem Vater geopffert hat/vnd sein blut ausgegossen zur vergebung der sunden/ damit er vns machet Gott zum gnedigen Vater/von welchem wir mügen bitten alles/was wir wöllen/ von welchem wir den trost hoffen vnd erlangen jnn allen nöten / leibes vnd der seelen. Summa/das ewige leben ist vnser/durch den Son Gottes/ fur vns gecreutziget vnd gestorben.

Also hangen die beide zusammen/nemlich/das gedechtnis Christi/ vnd das Euangelion/ das man sie nicht von einander scheiden kan/denn eins ist das ander/ vnd sind ein ding/ Nemlich/ eine verkündigung odder predig von der seligkeit jnn Christo / durch welche die gleubigen jren glauben bekennen/ vnd Gott jnn Christo preisen/vnd andere leute/ die zu hören/gebessert werden/ Die weil nu die Commemoratio odder gedechtnis Christi bleibet/so bleibet auch das Euangelion Christi/ Weñ eins vergehet/so vergehet auch das ander.

Da nu des teuffels leren/ die vberhand haben genomē/ vnd die menschen widder Got vnd Christum/vnd wider den rechten glauben/lereten sich zu verlassen auff jre eigene werck vnd menschen gebot/ gleich ob sie dadurch gnug theten fur jre sunde/wurden frum fur Gott/vnd versüneten damit Gott/ erworben sonderlichen Ablas vnd kronen/ fur sich vnd fur die andern/nemlich/ mit so mancherleien Secten vnd Müncherey/ mit murren vnd mit singen/mit verbieten der speise vñ Ehe/mit Ablas brieuen/

heiligen

heiligen anruffen/ Vigilien/ Messen/ sonderliche tagen/ vnd vnzelichen wercken vnd ertichten Gottes dienst/ da von Gott nichts weis/ die auch jnn solcher meinung der Christen glauben nicht leiden kan. Da wurde die Bischoue auch eitel Fastelabends Bischoue/ die gar kein Christlich ampt behielten/ sondern eitel vnnütz narrenwerck/ wie es nu am tag ist. Vorzeiten pflegten die heiligen Bischoue Doctores Ecclesie zu sein/ mit der predigt des heiligen Euangelij etc. 1. Timoth. 3. Tit. 1. Solchen abfall von der gerechtigkeit Christi/ hat Christus selbs verkündigt/ Matthei. 24. Vnd Paulus. 1. Timoth. 4. vnd. 2. Thessal. 2. etc. Wo bleib da das Euangelion? on alleine/ das wir den namen dauon behielten.

Da verschaffte der teuffel das solche erwelte dreckheiligkeit/ auff allen predigstülen/ an stat vnd im namen des Euangelij/ geprediget vnd geleret ward/ vnd dazu so viel lügen Exempel von dem Fegfewr vnd geistern der todten/ auch die vnzelichen Lügenlegenden von den heiligen/ die vorzeiten jnn der Römischen Kirchen nicht gelesen wurden/ sondern alleine die heilige Schrifft/ ich schweige denn/ das solche Lügenlegenden solten geprediget werden/ als der Pfaffen Recht selbs bezeuget/ durch den Babst Gelasium/ Dist. 15. c. Sacrosancta. Item/ wen̄ bereit der prediger gute Historien vnd wörter von Christo fur sich hatte/ so machet er doch nur Fabel werck daraus/ denn er verstund nicht/ was der glaube an Christum war/ ich schweige der greulichen vnd vnzelichen schinderey der Bauchknechten/ die mit solcher lere gesucht ist. Auch wenn man die Passion odder das Leiden Christi predigte/ da wir das rechte Euangelion von der vergebung der sünden durch das Opffer Christi/ hören solten/ da muste man viel stunden lang vnnütze Questiones odder sonst lose teidingen hören/ Da schalt man sich die

meiste

meiste zeit mit den verzweiuelten Jüden/vñ wendet alle kunst vnd lügen fur/ das man ia das mitleiden Marie betrachtet/vnd mit jr weinet/Zu der frucht des Leidens Christi kund der prediger nicht komen/ das er die gepredigt hette/Er verstund sie auch nicht/sondern weiset vns zu menschlichen wercken/vnd eigner gerechtigkeit.Draus kömpts/das wir nicht mehr wissen von dem leiden Christi/denn die Historien die weis der teuffel auch wol.

Also hatte der Teuffel den Christen fein genomen die predigt des rechten Euangelij/ vnd eine andere gestellet/ vnter dem scheine des Euangelij/vnd sahe/das er fein stille mit seiner lügen vnd Teuffels leren/vnd verkerung Göttliches worts/kundte regieren/ mit dem Antichristischen Regiment/ Denn die predigt des heiligen Euangelij Christi war weg gethan/ durch welche geweret ward/dem vnglauben vnd der sunden/Wenn die ertzney weg ist/ so ist kein radt mehr.

Aber da der Teuffel/ wie gesagt/seine sache bey vns armen Christen so ferne bracht hatte/(höre recht) da mercket er/ das jm noch im wege mochte ligen/die Commemoratio oder gedechtnis Christi/vns bey dem Sacrament befohlen/das wir da solten essen vnd trincken/vnd verkündigen Christus tod. Mit den Messpfaffen hats nicht mehr fahr/denn die hatten leider ein Silentium von der Commemoration gemacht/vnd ein Sacrificium pro viuis et defunctis/von dem Sacramēt/ on/ ja wider Christus befehl/Aber der Sathan gedachte/Wie mache ichs mit den Leyen/das sie sich auff meine seitte schicken/ vnd des Sacraments vnwirdig geniessen/denn wie wol sie sich vngerne durch des Babstes gebot dazu lassen dringen/auff die Osterliche zeit/so kan ich doch nicht leiden/ das sie der blutvergiessung Christi da gedencken/ wenn sie seinen Kelch trincken/Denn dadurch möchte die

rechte Commemoratio oder gedechtnis/ die Christus be fohlen hat/ an den tag mit der zeit komen/vnd dadurch weiter das klare Euangelion Christi.

Die wort sind zu klar/ Dieser Kelch ist das Newe Testament/ jnn meinem blute/ das fur euch ausgegossen wird/zur vergebung der sunden. Wenn es an den tag keme/ was die wort bedeuten/ wo wolt ich armer Teuffel mit meinen Messpfaffen vnd München/vnd Lügenpredigern bleiben? Alles was zur vergebung der sunden/zum Ablas vnd Gottes dienste vnd versünung ertichtet ist/ würde zu schanden. Ich habe eine böse sache vnterhanden/ mit meinen Pfaffen vnd München/ darumb mus ich sehen/ das ich im finstern handele/das meine wercke nicht gestrafft werden/Johannis.3. Sondern viel mehr angenomen fur die grösseste heiligkeit. Wie schendlich solten mich die leute verachten vnd mein spotten/mit allen Ordens leuten/ wenn das liecht des Euangelij gehalten würde/gegen meiner finsternis.1Corinth.3. Darumb wil ich nicht auff hören/bey den meinen an zuregen/das den Leyen der Kelch des HERRN verboten werde. O das werdē denn meine Pfaffen gerne thun/das jre Messen gros werden/wenn die Leyen sich nicht dürffen rhümen/ das sie so viel haben jnn jrem Sacrament/als die Pfaffen jnn jrer Messe/das sie nicht zum Euangelio widerumb verursacht werden mit den heiligen worten vom Kelche gesagt/vnd die Fegfewersmessen verachten.

Sie mügen aber zu einem guten scheine behalten/einerley gestalt des Sacraments/Denn den worten/Das ist mein Leib/ weis ich guten rat auff meiner seiten/mit Monstrantien vnd andern misbreuchen/ wenn man die Commemoratio/ das ist/ die verkündigung des todes Christi vom Sacrament weg gethan hat. Ich wil jn wol ein ander gedechtnis vnd vnnötige speculationes/odder

wüste

wüste glosen aus jrer vernunfft vnd eigenen köpffen machen/das sie des ausgegossenen bluts Christi wol vergessen sollen odder vndechtig sein/sondern sollen Speculirn also/Ist da der Leib Christi/so mus er ia ein lebendiger Leib sein.Ein lebendiger leib aber kan nicht on blut sein/ warumb solt man denn des HERRN blut sonderlich aus dem Kelche trincken? Der den Leib isset/der isset das blut mit. Das sollen meine Gottlosen Pfaffen fur dem blindē volck wol wissen auszustreichē mit dem Aristotele/Peccatum est fieri per plura/ quod potest fieri per pauciora. Sanguis est sedes anime etc. vnd geben dem volcke gute grobe gleichnis/vñ sprechen/Lieben freunde/ das sehet jr wol/ ein menschlicher leib kan nicht on blut sein etc. Denn von des ochssen vnd der kūe leibe zu dieser sachen ein gleichnis zu bringen/ were zu vnuernünfftig/ Darumb/ wenn jr die gestalt des brods zu euch nemet/so ists eben souiel/als jr beide gestalt nemet/ Dawidder sol niemands bekümmert sein/ Solten wir euch den Kelch des HERRN geben/ so hülffen wir zu dem grossen vnglauben/das einer möchte gedencken/das jm dem Leibe des HERrn kein blut were.Auch vermeidet jr mit einer gestalt (darinn jr doch alles habt) viel andere ferlickeit/ denn es ist den Christen fehrlich mit dem blute des Herren zu handeln/ Auch hat Christus nicht euch Leyen seinen Kelch zu trincken befohlen/ sondern vns Pfaffen zu Sacrificiren/sonderlich pro benefactoribus.

Ach mein lieber Christlicher leser/halt mir das zu gute/ das ich solche lesterunge des Teuffels vnd seiner Pfaffen schreiben darff/dieweil ichs alleine darumb thu (das weis Gott) nemlich/ solchen Teuffels dreck zu verdammen/ vnd die Christen fur solche verfürung mehr zu warnen. Ich sage/das solchs alles vom Teuffel vnd seinen boten gekomen ist/ Wo solt es sonst herkomen/das

widder Gottes wort vnd Christus befehl ist? Spricht doch Christus vom Teuffel/Der nicht mit mir ist/ der ist widder mich. Also ists durch des Teuffels eingeben eingerissen/mit einerley gestalt des Sacraments (wie sie deñ stets im maule haben/ gestalt/ gestalt/ gestalt) da die reine lere des Euangelij bey den Christen war vnterganggen/ das ia auch die Commemoration odder verkündigung des todes Christi/ vom Sacramente gantz würde weg gethan.

Denn als die Christenheit bey zwelff hundert jarē hatte gestandē (gedencke nur frey das zuuor auch Christen gewesen sind) da verbot Babst Innocentius der dritte den Leyen den Kelch des HERRn/welchen Christus seinen Christen gegeben vñ geboten hatte/so es anders war ist/ welchs ich nicht gleube/das Cusanus/Epistola.3.ad Bohemos/von dem Innocentio schreibet/ sonst wüsten wir von solchem verbot nichts/ on alleine/was das Concilium Constantiense nu zu den leztē zeiten/fur hundert jaren gehalten vnd verboten hat. Das Babsts Recht weis nichts dauon/ das man den Leyen den Kelch sol verbieten/sondern es schreiet mit vns darwider/ wie zuuor gesaget. Hats Innocentius gethan/so hat er es gewis als ein Antichrist gethan/ Vnd es sind tolle Christen gewesen/ die jm hierinne gehorsam worden sind/ Denn ein Christ solt lieber leib vñ leben faren lassen/ehe er gehorsam leisten solt/ jrgeint einem wider Gottes wort. Also theten die Propheten/Aposteln vñ Marterer/auch Christus selbs.

Wer ist Innocentius/wenn er auch ein Engel were/ das er solt die macht haben/ zu verbieten/was Christus hat geboten? Die gantze Griechische Christenheit hat jnn dem teil/von der Aposteln zeit an/ bis hie her/Christus befehl von beiderley gestalt gehaltē/vñ bey vns hat

das

das verbietens viel wunders gemachet/ als denn der Behemē lere vñ that ausweiset. Christus weis sein wort vñ befehl, wol zu erhalten/ weñ wirs auch schon nicht werd sind zu haben. Die Jüden meineten auch/ wenn Gott sie verwürffe/ so hette er kein volck/ Darumb must es bey jn nichts sein/ wenn die Propheten dreweten mit der verwerffung/ Aber er verwarff sie/ vñ bleib dennoch nicht on volck. Solchs sol vns erschrecken/ verachten wir Gottes wort/ so wird Gott noch wol andere Stedte finden/ die es annemen/ wie Paulus leret Roma.11. Solchs sage ich/ gleich ob es war sey/ das Cusanus schreibet von dem verbot Innocentij/ des kelchs halben/ Ich weis es nicht.

Aber zu diesen letzten zeiten/ fur hundert jaren/ hat das Concilium Constantiense zu Costnitz/ den heiligen Johannes Hus verbrant/ vñ gemacht ein grewlich gebot/ welchs niemand nu verleugnen kan/ mit gutem gewissen/ das es anders sey/ denn ein Tyrannisch/ Antichristisch gebot/ vom Teuffel/ vñ nicht/ wie sie da liegen/ vom heiligen geiste/ Denn der Teuffel vñ nicht Gott hat sie es geheissen/ das sie verbieten sollen/ was Christus vnser seligmacher der Christenheit geboten vñ befohlen hat/ bis zum Jüngsten tage/ Donec veniat/ wie Paulus saget. Da verboten sie den Leyen den Kelch Christi/ bey verlust jrer seligkeit/ also das die Ketzer solten sein/ die dawider wolten reden. Die Leyen/ die nur den Kelch begerten/ die daraus truncken/ vñ die Priester/ die daraus schenckten/ vñ die dauon nicht wolten abstehen/ die solt man morden/ vñ vmbbringen/ Warlich wider Got/ wider Recht vñ wider alle billickeit. Wenn solchs die Türcken oder Jüden wider die Christen theten/ so hette es eine andere masse/ Selig aber sind die/ welche jr leben lieber lassen farē/ denn gehorsam wöllen sein solcher Antichristischen Tyranney.

Jnn diesem Concilio ist gewesen der frume Keiser Sigismundus/ etliche frume herrn vnd Fürsten/die alle meineten/sie theten Gotte einen dienst daran/ als Christus sagt/Joh.16. vñ hulffen da im jrthumb stercken/die Römische büberey. Wenn die fromē herrn die verfurung gewust hetten/sie hetten sonder zweiuel gehandelt wider solche Eselskunst der Theolgen vnd Prelaten/ die diese meinung haben/ Ein lebendig leib mus blut haben/darumb sol Christus befehl nicht mehr gelten. Wir wöllen dawiderhandeln mit lügenpredigten vñ mit morderey/ wenn es auch gleich Christus zu hundert mal befohlē hette/Christusweisheit sol nicht mehr geltē/sondern vnsere eigen köpffe/ das dienet zu vnserm bauche/ vnd zu vnser Prelatur. Das ist jre kunst / vnd jre heiliger geist ist da gewesen mit dem verbot des Kelchs.

Also sihestu/was man mit dem Kelch verbieten gesucht hat/Die Pfaffen wolten mit dem Sacrament was sonderlichs sein/ Vnd der Teuffel kond die Commemoration/von Christo befohlen/nicht leiden/Darumb nam er auch von den leyen den Kelch/ Denn im befehl Christi vom kelch ist auch die Commemoratio die verkündigung des todes Christi vñ das gantze Euangelion fein vñt lar verfasset/ damit darff man den teuffel nicht seer kützeln/ denn er nimpts nicht fur gut an. Er lest es wol geschehē/ das du gedancken machest / wie Christus gegeisselt/ verspottet/gecreutziget/gekrönet vnd ermortdet wird/ so ferne/ das du doch nicht zu der frucht komest des leidens Christi/sondern mit dem hertzen hangest an der Messen vnd eigener heiligkeit/ mit deinen wercken verschaffet/ Das leret die Commemoratio Christi nicht/sondern die Commemoratio der Pfaffen/ das ist/jre falsche lere/die verfüret dich.

Vnd wie wol die Commemoratio bey dem essen des

HErrn

Herrn brods auch geschehen sol/als denn Christus befihlt/so leren sie doch den armen Leyen eine andere Commemoratio/ oder lieber eine andere Cogitatio/das sie ia gedencken sollen/das im Leibe Christi blut sey/Denn ein lebendiger leib kan nicht on blut sein. Das ist ia nicht die Commemoratio/ die verkündigung des todes Christi/ vns von Christo befohlen/sondern allein ein gedancken/ des lebendigen Leibes Christi/ wie er jn der krippen ligt/ zu Jerusalem auff der strasse gehet. Solchs vnd der gleichen lesset er predigen/ Aber das Sacrament hat er befohlen jnn der nacht/da er verrhaten ward/zu seinem gedechtnis/zu verkündigung seines todes/bis zum Jüngsten tag/Darumb befahl er vns nicht/ Esset meinen leib vnd mein blut zusammen/ sondern/Esset/das ist mein Leib/ Trincket/ das ist mein blut/ Vnd saget weiter/Das fur euch ausgegossen wird. Das gedechtnis sol alhie sein/ von dem ausgegossenem blute/zur vergebung der sunden/ vnd nicht/von dem blut/das du kanst gedencken im Leibe/ Mortem Domin annunciabitis etc.

Mussen doch die gelerten Papisten mit vns bekennen/ das im Sacrament sey der der warhafftig leib vnd das warhafftige blut Christi/aber nicht natürlicher odder begreiff licher weise/ Was Fantisieren denn die leute mit vernünfftigen gedancken/ wider den befehl Christi? Mache nur alhie nicht ein gedechtnis vom lebendigē leib. Christus wil alhie habē ein gedechtnis seines geopfferten Leibes / vnd seines bluts/ausgegossen fur vnsere sunde. Das ist ein Sacrament des glaubēs/die vernunfft kan es nicht begreiffen/ Darumb mus alhie alleine Christus wort gelten/was er saget/das es sey/was er befihlt/ das sollen wir mit dem Sacrament thun/vnd nicht anders/Troz dem Teuffel/der es anders machen wil. Alles was du jnn diesem Sacrament gedencken kanst/das las

ich

ich geschehen/ aber das vmb menschlicher gedancke̅ willen dem wort vnd befehl Christi solte ein abbruch geschehe̅/das wolt allein der Teuffel/ Christen sollen Christum hören.

Sie haben vns des Sacraments halben mit menschlichen gedancken also genarret/das wir zum letzten nicht wusten/was das Sacrament war/odder wozu vns das selbige nütz war/ oder was vns Christus befohlen hat/ Vns geschach recht/warumb blieben wir nicht bey Christus wort? Vnsere Sacramentschender (ich fürchte/sie haben zu seer geschendet vom brödterem Gott/ die straffe folget hernach) lernen auch von den Papisten/doch auff eine andere weise/ mit menschlichen vnd vernünfftigen gedancken/ gauckeln widder die warheit der wort Christi vom Sacrament/vnd gehen zu rate/ an welchen ort odder winckel im himel sie den verklereten leib Christi wöllen hin setzen/das er vns ia mit seinem warem leibe vnd blut im Sacrament nicht hindere/ gleich ob der almechtige Christus/ der jm der herrlickeit des Vaters ist/nicht könne thun/ was er wil/oder nicht geben seinen waren Leib vnd blut im Sacrament/ darumb das es menschliche sinnen vnd vernunfft nicht können begreiffen/ wie es zu gehet. Solchs leret allein der Teuffel/ wie er auch im Paradis thet/das man mit menschlichen oder vernünfftigen gedancken wil Gottes wort zu schanden machen.

Ich habe von einem Sacramentschender gehört diese wort/ Sol da sein der Leib Christi/ wo sind denn das heubt/füsse/ haut vnd har? Ich wil jrer ander lesterung gerne schweigen. Die Papisten bey vnsern gezeiten fragen auch/ Ist das der leib Christi/so mus ia das blut darinne auch sein/Wenn ich den leib esse/so esse ich das blut mit/ warumb solt ich denn das blut aus dem kelche trincken?

cken? Also wil ein Papist nach seinen gedancken/das blut essen im brodte/ Ein Christ aber/ Christus befehl nach/ sol das blut Christi nicht essen/ sondern trincken aus dem Kelche des HERRN. Also fichtet von allen seiten das Sacrament der Teuffel an/alleine/ das er den befehl Christi zu nicht mache/ so weis er wol darnach/ das das Sacrament den leuten nichts nütz ist/ia auch schedlich/ als denen/ die jnn vngehorsam/ widder Christus befehl handeln/sie machen denn dauon/was sie kömen.

Der Teuffel weis/ was jm an diesem Sacrament gelegen ist/ Denn die weil der rechte gebrauch des Sacraments mit der Commemoratio/ nach Christus befehl/ bey den Christen bleibt/ so bleibt auch das rechte Euangelion Christi. Widderumb/ wo misbrauch des Sacraments ist/ so soltu ein gewis zeichen haben/das das Euangelion vnd der rechte glaube an Christum ein stos gekriegt hat/ es sey auch so heimlich/ als es kan.

Da bey vns das Euangelion im misverstande war/ wo war da der befehl Christi vom Sacrament? Das gantze Sacrament war vnnütz vñ misgebraucht/vnd zu der empfahung des Sacramēts nach dem befehl Christi behielten wir nur eine gestalt. Da marterten wir vns mit vnsern werckē/ mit erzelung aller sunden/mit fasten etc.das wir vns wöllē damit rein vñ wirdig dazu machē. Etliche löseten auch den gürtel auff wenn sie zum Sacrament giengen/ etliche traten des tages nicht auff die blossen erden. Die Pfaffen gaben einem Ehebrecher viel lieber das Sacrament/ denn einem frumen menschen/ dem ein tröpfflein wassers jnn hals komen war vnuersehens/ odder nach gewonheit/ geweihet saltz jnn den mund geworffen hatte/ Wir thatē alles/ was wir kund-

ten/ das wir dadurch wirdig möchtten zum Sacrament gehen/vñ lebten darnach so vnchristlich/wie zuuor. Vnd wenn wir also eine gestalt des Sacraments namen/so möchten wir gedancken machen/vom leiden Christi/Die Commemoratio aber von Christo befohlē/war nicht da. Ja wenn schon was guts da gesagt ward/ das Christus blut die vergebung der sundē ist/ so hiengen wir doch mit dem hertzen an vnsern werckē/Vnd die Papistische Commemoration war/ Tres sunt partes penitentie/ Cordis contritio/oris confessio et operis satisfactio. Wo bleib alhie das blut Christi? So behēd hat vns der teuffel das Sacrament genomen/ wie auch das Euangelion/ vnd hat vns doch den schein gelassen. Was wolten die Aposteln sagen/ wenn sie kemen/ vnd sehen die Papistische verfärung? Wir thun alles was wir erdencken können/ Aber was Christus sagt vnd befihlt/das gleuben wir nicht/wie Paulus solchs allzu klar verkündiget/1Timoth. 4. Homines deficientes a fide.

Aus dem allem/meine ich/wirstu wol mercken/das der Teuffel eine treffliche vrsache gehabt hat/ der gedechtnis Christi halben/den Leyen den kelch des HErren zu verbieten. Gott bekere alle jrrigen/vnd schende alle mutwillige verfürer. Amen.

Paulus vom Sacrament.

Zum funfften/ Las vns auch sehen/ wie Paulus vom Sacrament Christi schreibet/ widder die Kelchdiebe. Die Epistel zu den Corinthern schreibet er ia nicht alleine zu den Priestern/die zu Corintho waren/sondern zu allen Corinthern die Christen waren worden/Ja ich sage wol mehr/ er schreibet sie nicht alleine zu den Corinthern/sondern auch zu allen Christen der gantzen welt/ Wiltu mirs nicht gleuben/ so lies die auff schrifft der

Episteln/